

Geld- und Naturalzinsen. 1655 Chrn. Seidel, Amtschreiber zu Hain, zu Raundorf geseßen, Lehnherr von W. — 1667 Fußknecht Dieze zu W. (Unterförster). — Kirche. 1540 nach Strießen. — Schule ebenda. — Größe. 1406: „4 gartin“, geben 4 Hühner. Sa. 33 gr. Landbete. 1662: 2 Mann, ½ hf. 1795: 1 Viertelhf., 1 Ort. 1840: 2 Gärtner.

**Wolfsstrauch.** Wü., O.S.D. Grfh., N.D. Göhra. 1444 Hz. Friedrich belehnt die von Boytitz mit Zinsen, 3 β 19 gr. und 3 Kapphähne „im Wolfesstruche“ in der Pflege zum Hain. 1458 Nicolaus Boytitz auf Gavernitz Zinsen zu „Wolfesstruch“. 1465 Cunz Steyff, Bürger zum Hain, Zinsen in Weißig und zu „Wolfesstruch bei dem Kostecke“ (Kostig). — An Strauch, N. Grfh., nicht zu denken. Da saßen die von Köderitz. Obt.: N.D. Göhra, S.D. Kostig „der Wolfesbusch“. Bei Deber-Z. „ein Holz am Wüsten Teiche“. Eingegangen sind S. vom Spittelberg der Straßenteich und der alte Teich, neben dem sich die Seestüden nach W. erstrecken. Der Markt-Graben, welcher früher die Teiche füllte, ist noch vorhanden. Der Wolfesbusch ist das Wäldchen im O. der Höhe 128,8 m.

**Wülknitz.** Df., N.W. Grfh. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Gewanne. Name: Wolfenicz 1406, Wuldeniz 1474, Wylkniz 1524, Wülkewiz 1540, Wölkeniz 1540, Woldewiz 1555, Waldkniz 1578, Wülkniz 1588, Wülsheniz 1596. — Slawische Siedlung, dann deutsches Bauerndorf. Stets Pertinenz zu Zabeltitz. N. Hain, nach 1662 vorübergehend im N. Zabeltitz. Ger. in Zabeltitz. 1621 N. Hain. 1568 Alex Genssch, Richter. — Besitzer s. Zabeltitz. 1406 zahlt W. Landbete nach Hain. 1588 dem Kf., vorher den Pflugten. — Kirche. 1540 Lehnerrn die Pflugte. Das Df. ist „gegen Pereg geschlagen mit aller nutzunge vnd einthommen, doch das der pfarrer zu Pereg jerlich den kirchvettern 4 sch. korn naumaß, dieweil die kirch so ganz arm, reichen vnd geben soll“. Zur Kirche 2 hf., 1 Garten. Einkommen u. a.: 24 gr. Zinse der „kretschmar zu Kaselitz“, 10 gr. Wiefenzins das Hirschtgenn = der Bramhorst. 1578 Filial von Peritz. — Schule. 1819 Der Schulmeister von Peritz verlangt die Bestellung der Schulfelder. 1883 Neubau. — Gasthof. 1568 Greger Haupt, der Kretschmar, ist Hühner. 1783 Joh. Gfied. Wpiz das Schenk- und Zweihufengut, 300  $\mathcal{M}$  6 gr. — Mühle. 1557 sollen zu Zabeltitz mahlen. — Dienste. 1566 Vertrag wegen der Bauzeche und andern Fronen. 1568 die Hühner kaufen sich los vom „Scheidtrügken“ mit 2  $\mathcal{M}$ . 1648. Vor dem Kriege 17 Wagen nach Zabeltitz. 1669 Ackerdienste im Gohrisch. — Hutung. 1614 der „Wülknizer Busch“ gehört zu Zabeltitz. 1776 von Pflugt hat durch „Wasseranspannen“ die Hutung im Busch verderbt. — Größe. 1406: „22 huffin igliche 10½ gr., 22 huner, 1½ β 15 eigere“ Landbete, hat nichts gegeben. 1568: 9 Hühner, 6 Halbhf. = 15 Mann. 1621: 19 Mann. Im 30jährigen Kriege ganz abgebrannt. 1695: 21 Wirte. 1795: 27 Nummern; 6 Mann 2 hf., 1 M. 1½ hf., 4 M. 1 hf., 2 M. ¾ hf., 6 M. ½ hf., 2 Ort., 4 Hsl., 1 Wiesenbesitzer. Nr. 27 ist die Kirche. Gemeindehaus. 1840: 160 Ew.

**Würschnitz.** Df., N.D. Radeburg. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Gelänge. Name: Werzenciz 1350, Wirsniz 1392, Wirseniz 1406, Werzeniz 1458, Wirsniz 1465, Wyrsheniz 1530, Wirsniz 1540, Werchniz 1578, Würschniz 1670, Würschniz 1683. — Mgfl. Lehn im N. Hain. 1412 zu Radeburg, 1704 zu Rgt. Boden, später schriftfässig zu Nl.-Raundorf, nur die Mühle zu Boden. Ger. die jeweiligen Erbherren. 1765 Martin Thieme, Hühner und Richter. — Besitzer. 1350 Sifridus de Wachow 1½ Markt in W. 1392 Mgfl. befreit W. auf 4 Jahre. 1406 zahlt es Landbete nach Hain. 1412 die von Schönfeld zu Radeburg haben „daz dorff vnd die lute czu der W. ganz vnde gar, vßgesloßen daz kirchlehen vnde dy vorwergt“. 1441 Katherine von „Sliben“ W. und Raundorf mit 2 Mühlen, Bwe., Teichen, Gehölzen, ausgenommen „die Czottelheide vnd der teich vf dem velde“. Vorher ihre Muhme

Kath. von Schönfeld. 1458 die von „Sliben“ und Hch. von Heinitz. 1520 Rudolf von Bünau. Nachbesitzer Gebrüder Pistoris. 1629 kauft es Joh. Zeidler „sonst Hofmann genant“. In Erblehn verwandelt. 1677 von Dörlau und die „in communionem“ belehnten von Bose. 1704 zu Boden, s. o. — Kirche. 1420 „kirchlehn“. 1530 „Altar beate virginis zcu Radeburgt vnd das Eynfomen des altaris vnd pfarrkirchen zu der W.“ werden zusammen aufgeführt. 1540 Lehnerr Hch. von Bünau. „Es hatt bißhero kein pfarrer seine wonunge alhier gehapt, es ist aber verordnet, das das hauß zu Radeburgt zum Altar Beate Virginis gehorig sampt den garten soll mit seiner freiheit des Breuens verkauft werden, vnd vmb dasselbige gelt, so ferne es reicht, soll die behausunge zu W. erbaueth werden, das andere sollen die pfarvorwanthen darstrecken.“ Eingepfarrt W. und Nl.-Raundorf. 1 hf. Pfarrgut. 1555: Thomas Gering, Pf., „thut wochentlich aufn Dinstag auch eine predigt zu Radeburgt“, Besitzer des obgen. Altars. — Schule. 1817 Schulhaus, 1826 Neubau. — Bw. 1412 erwähnt. — Gasthof. 1683 Schenkin Barbara Opiz, fremder Bierchant. 1731 George Opiz, Schenkwirt. — Mühle. 1689 Thomas Höler, Müller. 1721: 1 Wassermühle an einer Quelle, 1 Gang, Chr. Heler. — Teiche. 1441 verlehnt. — Holz. 1578 von Bünau will dem Kf. W., Gehölze und 6 Teiche verkaufen. 1762 ein Fußknecht (Unterförster) zu W. 1824 das Haus des † Revierförsters Otto zur Försterwohnung erkaufte. — Hutung. 1545 dürfen sie in der „Lawnschen Heide“ hüten. 1686 Trist, Gräzerei . . . im sog. „Spring“. — Streit. 1784 W. beklagt sich über Kinderdienstzwang, Mißhandlungen und Gefängnisstrafen. — Heerfahrt. 1629. Auf Raundorf und W. ½ Pferd Ritterdienst. — Größe. 1406: „13 huffin igliche 3 gr., 13 huner, 1 β eigir, 6½ mod. korn. Sa. 1 β 32 gr.“ Dazu 8½ sch. Hafer Landbete. 1545: 12 Wirte. 1661: 25 Steuerzahler. 1689: Zu Rgt. Boden 10 Mann, 11 Ort.; 3 Mann 2 hf., dabei die Schenke, 2 M. 1½ hf., 2 M. 1 hf., 3 M. ½ hf. 1730: 22 Hfr. 1808: 2 Hühner, 1 Anspannergut, 10 Halbhf., 10 Ort., 2 Wohnhf., 1 Gemeindehaus, 1 Mühle. 1833: 180 Seelen.

Wüstungen: Bärenbruch (?), Bretselin (?), Buch, Burkensdorf, Chemnitz (?), Dobernitz, Droschwitz, Fichtenberg, Gryme, Haltwitz (?), Hermsdorf, Miltitz, Horst, Hösche, Knapsdorf, Konershun, Krauschen, Kufelitz, Lechowe, Leuba, Machtitz (?), Nutnize (?), Ostrozen, Pidwitz, Nl.-Pransitz, Raschütz, Schaen, Schönberg, Wolfsstrauch.

**Zabeltitz.** Df., Rgt., Ortsteil und Bw. Stroga, N. Grfh. Ortsanlage: Straßendorf mit Rgt. Flur: Gewanne. Name: Zablattwitz 1207, Zabolotiz 1210, Zabeltitz 1288, Zehabiltitz 1370, Zcabilticz 1381, Zabeltitz 1381, Sabelticz 1370, Czabelticz 1401, Czobelticz 1437. — Slawische Siedlung, dann deutsches Bauerndorf mit Siz. Erst Bt. Raumburg, dann dem Mgfl. 1406 zahlt es Landbete nach Hain. 1437 „ein hoff . . . von vnsern hern czu lehn, vnser her vort vom reiche“. Im Forchheimer Schied beanspruchen es die Bgfn. von Meissen als ihr Lehn. 1459 böhmisches Lehn, ebenso 1482, 88, 97, 1510, 34, 57, 1615. 1485 zum Meißner Teil. 1588 an den Kf. 1618 zum N. Hain bis 1662, „nachhero aber als ein besonders Amt davon separiret“. 1728 an Graf Waderbarth vererbt, die Wälder bleiben im N. Hain. Von 1769—1817 Prinz Xaver und seine Erben. Danach altchriftfässiges Rgt. im N. Hain. Ger. 1396 die Köderitz „in sepibus villae“. Beide Ger. dem Rgt. 1533 Abschied „belangend die Acht und sonst“. 1621 N. Hain beide. 1662—1728 besonderes Amt. 1753 Ger.-Direktor Dr. Chr. Glob. Klimpel. Dorfrichter 1566 Peter Olschleger; Peter Reiche und Steffan Claus, Schöppen. 1570 St. Claus, Richter; Peter Reiche, Jacuff Laue, Nerten Meurer, Blasius Krannach, Schöppen. — Familie. 1207 Henricus de B. in Hain Zeuge einer mgfl. N. Vor 1288 verkauft Theodoricus de B. sein Allod Wankewitz. 1355 Nicol von B. beschenkt